



Eine Initiative der AKG-Kliniken e.V.

Positionspapier der Allianz Kommunalen Großkrankenhäuser e. V.

#umsetzbar: Wie die Umsetzung der Krankenhausreform in der neuen Legislaturperiode gelingen kann

Mit der Krankenhausreform wurden in der vergangenen Legislaturperiode die Weichen für eine zukunftsfähige Gesundheitsversorgung gestellt. Jetzt geht es um die erfolgreiche Implementierung und Umsetzung in den Regionen. Dafür steht die Allianz Kommunalen Großkrankenhäuser e. V. (AKG-Kliniken) bereit. **Für eine zukunfts-sichere Gesundheitsversorgung müssen regionale Netzwerke durch eine bundesweit einheitliche Koordinierungsfunktion, eine bedarfsgerechte Finanzierung und sektorenübergreifende Kooperationen systematisch gestärkt werden.**

Die AKG-Kliniken verpflichten sich den Werten Vielfalt, Respekt und Demokratie. Als gemeinnützige Häuser setzen wir uns dafür ein, den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen. Wir sind einer Daseinsvorsorge verschrieben, die allen Menschen offen steht – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Glauben und Wohnort. Damit das gelingen kann, müssen aus unserer Sicht die folgenden Voraussetzungen erfüllt werden.

Notfallversorgung verlässlich sichern

- » Schnellstmögliche Umsetzung der geplanten Notfallreform inkl. klarer Sicherstellungsverantwortung, standardisiertem Ersteinschätzungsverfahren und neuen Formen der ambulanten Akutintervention
- » Etablierung von Integrierten Notfallzentren (INZ) mit Anknüpfung an die Systematik der Notfallstufen und Versorgungslevel
- » Etablierung von „Auftragsleistungen“ zwischen dem ambulanten Bereich und den Krankenhäusern, um die diagnostische Infrastruktur nutzen zu können, ohne die Regelversorgung zu konterkarieren
- » Stärkere Nutzung telemedizinischer Lösungen, um Fachkräfte effizient einzusetzen.

Weitere
Informationen
zu unseren
Themen gibt
es hier:





Koordinierungsfunktion der Krankenhäuser stärken

- » Regionale (telemedizinische) Netzwerke als Antwort auf demografische Engpässe etablieren.
- » Klare Definition der Aufgaben und Zuständigkeiten koordinierender Krankenhäuser, insbesondere bei der Vernetzung ambulanter und stationärer Versorgung, und bundesweite Festlegung des Bedarfs anhand von Bevölkerungskennzahlen.
- » Einheitliche und bedarfsgerechte Finanzierung der Koordinierungsfunktion sowie Dynamisierung entsprechend der Kostenentwicklung.



» Wir sollten stärker **in Regionen denken** und innerhalb der Regionen mehr auf Kooperation und Koordination setzen – und zwar zwischen allen Akteuren, vom Krankenhaus über die Arztpraxis bis zum Rettungswesen. Dabei soll aber Wettbewerb nicht abgeschafft werden. Auch im Gesundheitswesen ist er ein wichtiges qualitätssicherndes Element. Es bietet sich ein **Wettbewerb der Regionen** an.«

› **Prof. Dr. Boris Augurzky**
Institute for Health Care Business GmbH

Vorhaltefinanzierung verlässlich gestalten

- » Keine fallzahlabhängige regelhafte Neukalkulation – stattdessen Orientierung an Bevölkerungs- und Morbiditätsdaten.
- » Entwicklung einer verlässlichen Kalkulationslogik auf Bundesebene, um Ländern verlässliche Planung und Stärkung regionaler Netzwerke zu ermöglichen.
- » Perspektivisch: Abkehr von der strikten Standortlogik. Zuweisung des Vorhaltebudgets an regionale Netzwerke und Entwicklung von Regional- und Trägerbudgets.

Ausschreibung regionaler Versorgungsaufträge ermöglichen

- » Einführung eines flexiblen Modells, um bei lokalen Engpässen schnell reagieren zu können.
- » Ausschreibung von konkreten medizinischen Leistungen von Kassenärztlicher Vereinigung und den Verbänden der Krankenkassen und Bieterverfahren.
- » Definition von Mindest- und Maximalerlösen, um Fehlanreize zu vermeiden.



Fachkräftesicherung durch neue Aus- und Weiterbildungsstrukturen

- » Aufbau regionaler Weiterbildungsverbände für ärztliche und nicht-ärztliche Berufe.
- » Anpassung des Arbeitsrechts zur Erleichterung von trägerübergreifenden Weiterbildungsmodellen.
- » Verlässliche Finanzierung der ärztlichen Weiterbildung auf Basis der tatsächlich geleisteten Qualifizierung und nicht nur auf Basis des bestehenden Arbeitsverhältnisses.



»Die **Finanzierung der Weiterbildung** muss derart gestaltet sein, dass die Leistungserbringer sich darum reißen, Teil des Weiterbildungsnetzwerks sein zu dürfen.«

› **Prof. Dr. Boris Augurzky**
Institute for Health Care Business GmbH

Unser Fazit:

Die Krankenhausreform ist beschlossen – jetzt muss sie gelingen! Regionale Netzwerke sind die Antwort auf die demografischen Engpässe in der Gesundheitsversorgung. Die AKG-Kliniken bieten hier Expertise, wie die Transformation der Krankenhausversorgung erfolgreich umgesetzt werden kann. Unsere Vorschläge sind **#umsetzbar** – für eine stabile und zukunftsfähige Gesundheitsversorgung in Deutschland.

Über die Allianz Kommunalen Großkrankenhäuser

Die AKG-Kliniken sind ein Interessenverbund von **30 Großkrankenhäusern und Krankenhausverbänden** aus dem gesamten Bundesgebiet mit einem Umsatz von gut **13 Milliarden Euro**. Sie repräsentieren derzeit **rund 53.000 Betten** und vertreten damit nahezu **10 % der gesamtdeutschen Krankenhausversorgung**. Gut **1,6 Millionen Patientinnen und Patienten im Jahr** werden in den Häusern der AKG-Kliniken von etwa **148.000 Mitarbeitenden** vollstationär behandelt. Die Mitglieder sind Maximalversorger in kommunaler Trägerschaft und decken damit das gesamte medizinische Spektrum ab. Als kommunale Krankenhäuser erbringen die Mitglieder der AKG-Kliniken eine wichtige Leistung für die Versorgung der gesamten Bevölkerung, von der **Grund- bis zur Maximalversorgung**. Damit leisten sie einen wichtigen gesundheitspolitischen Beitrag. Die **Gewinne werden reinvestiert** und nicht an Investoren abgeführt. So bleiben die Gelder den Regionen erhalten.

